

zeigen und weisen wird / von welchem an einem andern Orte nach Nothdurfft / anderwärts und weitläuffig gehandelt werden soll / inmassen ich diß Orts nur auf die zwo gefundene Figuren als die 16. und 17. gesehen / und es darmit auch dißmals verbleiben lassen will.

Das siebenzehende Capitel die Achtzehende und Neunzehende Figur.

Die Höhe einer Wolcken von der Erden zu messen.

Die Höhe einer Wolcken von der Erden abzumessen / kan nach Anzeigung dieser Figuren geschehen / und solches auf zweyerley Wege / und Erstlich wann man zu Hülf oder Vortheil desselben / die Spitze eines Thurns oder andern Höhe haben kan / und dann wann solches nicht vorhanden / darzu man den Schatten der Sonnen / so von einer Wolcken kombt / brauchen muß / Erstlich nun / wann man eines Thurns Spitze oder anders haben kan / so wird solches folgender massen verrichtet.

Erstlich müssen zwey Personen seyn / der erste nimbt seinen Standt im A, der andere aber gehet so weit zuruck ins B also daß er den punct H der Wolcken / und dergleichen den punct N als eine Spitze des Thurns in einer geraden lini sehen kan / und bleibt unverwendet stehen / der auf dem Stande A aber / richtet sein Instrument mit einem latere nach dem puncten H, mit dem andern nach der Person B, so wird der Winckel HAB gefunden / diesen Winckel behält er unverrückt zeichnet den puncten A und gehet ins B, richtet alda sein Instrument mit dem einen latere, daran sich das dritte schieben läffet / nach A, mit dem dritten und längsten aber nach dem puncten N, weil mitlerweil der puncten H, sich verändern möchte / wann nun AB gemessen und in zahlen bekandt wird / so werden darauß auch die zwey latera AH und BH bekandt werden / darauß dann auch die perpendicularische Höhe / nach begehren zu finden.

Die